



# HPV-Impfquoten: Stetig höher, aber nicht hoch genug

*Aktuelle Datenauswertung* -- Autor: Karl-Heinz Patzer

Krebsforschungszentrum und Initiative „Vision Zero“ fordern Maßnahmen zur besseren Prävention HPV-assoziiertes Karzinome.

Gebärmutterhalskrebs, Mund- und Rachenkrebs, Anal-, Vaginal- oder Peniskrebs: Jedes Jahr erkranken in Deutschland rund 8.000 Menschen an von humanen Papillomviren (HPV) ausgelösten Karzinomen. Seit 2007 rät die Ständige Impfkommission (STIKO) zur HPV-Impfung für Mädchen, seit 2018 auch für Jungen: Zwei Vakzinierungen im Alter von 9 bis 14 Jahren – idealerweise vor dem ersten Sexualkontakt. Die Nachholimpfung ist bis 17 Jahre empfohlen.

Laut einer aktuellen Auswertung des Zentralinstituts für die kassenärztliche Versorgung (Zi) steigen die Impfquoten in Deutschland bei den 14-Jährigen zwar langsam aber stetig (s. **Abb. 1**), doch mit ca. 50% (Mädchen) bzw. 25% (Jungen) liegen sie immer noch weit hinter dem europäischen Durchschnitt.

Das Deutsche Krebsforschungszentrum (DKFZ) und die Initiative Vision Zero fordern deshalb verstärkte Maßnahmen zur Prävention von HPV-bedingten Krebserkrankungen:

1. Die Empfehlung der HPV-Impfung als „dringend“ (analog Masern-Impfung).
2. Bundesweite, zielgruppengerechte Aufklärungs- und Informationskampagnen.
3. Die Nutzung eines bundesweiten Einladungs- und Erinnerungssystems.

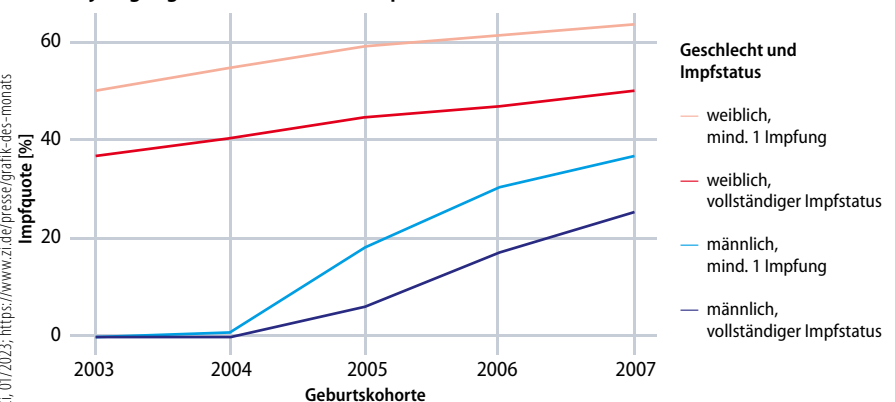
4. Einen niedrigschwelligen Zugang zur HPV-Impfung, z. B. über Schulprogramme und Nachholprogramme.
  5. Ärztliche Vergütung für Impfung, regelmäßige Überprüfung des Impfstatus, Beratungsangebote und Impfung.
  6. Ein bundesweites HPV-Impfregister mit wissenschaftlicher Evaluierung.
- Welche Auswirkung eine verspätete bzw. nicht durchgeführte HPV-Impfung hat, zeigte kürzlich eine US-Studie mit 4.727

Frauen (Durchschnittsalter: 17,9 Jahre): Die Prävalenz der HPV-Typen 16 und 18, Hauptauslöser für Zervixkarzinome, lag in der Gruppe der Ungeimpften bei 6%. Sie sank bei den nach dem ersten Sexualverkehr Geimpften auf 3%, bei den vor dem Erstverkehr Geimpften auf < 1%. ■

**Quellen:** 1. Zi, 01/2023; <https://www.zi.de/presse/grafik-des-monats>  
 2. DKFZ aktuell 12/2022; <https://go.sn.pub/DMStHp>  
 3. Egemen D et al. JAMA Netw Open. 2022; doi:10.1001/jamanetworkopen.2022.38041

**Abb. 1 HPV-Impfungen verzeichnen leichten Anstieg**

**Bundesweite HPV-Impfquote bei 9- bis 14-Jährigen der Geburtsjahrgänge 2003–2007 nach Impfstatus und Geschlecht**



Datenbasis: Vertragsärztliche Abrechnungsdaten 2012–2021. N = 2.503.746.  
 Eine vollständige Impferserie beinhaltet mind. 2 Impfdosen (Epidemiologisches Bulletin 35/2014)